

Hagedorn, Friedrich von: Der Zorn eines Verliebten (1731)

1 Brief und Wink verhiessen mir
2 Schon um Zwei die liebste Schöne;
3 Doch der Zeiger ging auf Vier,
4 Und mir fehlte noch Climene.

5 So Geduld als Zeit verstrich
6 Und ich schwur, den Trug zu rächen;
7 Aber endlich wies sie sich,
8 Endlich hielt sie ihr Versprechen.

9 Wie so schön, sagt' ich aus Hohn,
10 Hast du alles wahrgenommen!
11 Nur zwo Stunden wart' ich schon:
12 Konntest du nicht später kommen?

13 Eines Frauenzimmers Uhr
14 Braucht nicht Ziffer, braucht nicht Räder:
15 Schmückt sie Kett' und Siegel nur,
16 Was bedarf sie dann der Feder?

17 Da mein Eifer Raum gewann,
18 Wollt' ich sie noch schärfer lehren;
19 Doch, was lärmst du? hub sie an:
20 Wird man mich denn auch nicht hören?

21 Ach! was hab' ich jetzt vor Schmerz
22 Von der Rosenknosp' erlitten,
23 Die mir, recht bis an das Herz,
24 Von der Brust hinabgeglitten!

25 O wie drückt mich's! Himmel, wie!
26 Hier, hier, in der linken Seite.
27 Sieh nur selbst: mir glaubst du nie;

28 Doch was glaubt ihr klugen Leute!

29 Sie entblößte Hals und Brust,

30 Mir der Knospe Druck zu zeigen:

31 Plötzlich hieß der Sitz der Lust

32 Mich und die Verweise schweigen.

(Textopus: Der Zorn eines Verliebten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41499>)